



Wachstumswende

Donnerstag, 21.01.2016 / 18:00 Ruhr-Universität Bochum HZO 100

Höher, schneller und weiter? Unbegrenzt Wachstum auf Kosten sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Nachhaltigkeit ist eine endliche Geschichte. Deshalb ist eine Wachstumswende nötig, um anders zu wirtschaften, besser zu leben und weniger zu verbrauchen.

Das Thema / die Diskussion

Degrowth (Postwachstum, Wachstumswende) richtet sich als politische Bewegung auf ökologisches Wirtschaften und Konsumzwang. Es werden ökonomische Konzepte entwickelt, um auf die Grenzen des Wachstums zu reagieren. Die diskursive Veranstaltungsstruktur beinhaltet die Einbettung der Eurokrise in das Theorem der multiplen Krise sowie das Gegenüberstellen von klassischer keynesianischer Krisenstrategien und den Alternativen der Postwachstumsökonomie. Weitere Inhalte ergeben sich durch die Dynamik mit den Gästen. Es soll einen regen Austausch zwischen dem Referenten und den Gästen sowie zwischen den Gästen untereinander geben.

Der Referent

Gerrit von Jorck arbeitet an der Universität Duisburg-Essen im Fachbereich Sozialökonomie, am Institut für ökologische Wirtschaftsforschung in Berlin und ist Mitglied der Attac AG Degrowth.

Autor: Redaktion EMSCHERplayer / ASStA Ruhr Uni Bochum

Verfügbare Artikel der Kategorie

- Heimatkunde
- Flüssige Bilder
- Planung in der Status-quo-Gesellschaft
- Zwanzig30
- Mehr als ein Motiv
- StadtBauKultur NRW präsentiert:
- Entdecke die Kunst – erlebe die Veränderung!
- Wachstumswende
- Klavecks
- Ideenwettbewerb Kooperation Ruhr
- Headshot
- Warum ist Kultur essentiell für eine demokratische Gesellschaft?
- Emscherkunst 2016
- Der Emscherumbau in der F.A.Z.
- Ärger im Paradies
- Monument for a Forgotten Future
- Stadtaspekte - Neue Räume
- Ein neuer Blick aufs Revier
- Emscherplayer.fm
- Urban Gardening
- Ideen für Fassadengestaltung gesucht
- Kochkunst im BernePark
- Maßnahme der UN-Weltdekade
- EMSCHER 3.0 - das Buch
- Emscherstandorte